

**Evaluation zur Lehrveranstaltung Grundkurs Neues Testament I – Jesus**  
**Prof. Dr. K.-W. Niebuhr**  
**WS 2011/12**

Insgesamt haben sich **51** Studierende an der Evaluation beteiligt.

Zur Erhebung der Bewertungsergebnisse wurde durchgehend ein Wert von 5 (schlecht) bis 1 (gut) angenommen.

- |  |  |                    |
|--|--|--------------------|
| 1. Mein Gesamteindruck von der Veranstaltung ist   | <b>gut</b>                             | <b>1,8</b>         |
| 2. Die Gesamtstruktur der Veranstaltung über das Semester war  | <b>erkennbar<br/>hilfreich</b>         | <b>1,3<br/>1,5</b> |
| 3. Die Veranstaltung diente für <b>40</b> Studierende als Veranstaltung in der Studieneingangsphase. Nur <b>9</b> benutzten diese zur Gewinnung eines Einblicks in das Fach Neues Testament, <b>8</b> besuchten sie aus sonstigen Gründen. |  |                    |
| 4. Durchschnittlich haben <b>25 Personen 0,5-1,5h</b> pro Woche für die Vor- und Nachbereitung eingesetzt, <b>16 Personen 0-0,5h</b> , <b>8 Personen 1,5-3h</b> und <b>2 Personen über 3h</b> .  |  |                    |
| 5. Die Themen waren für mich   | <b>interessant</b>                     | <b>1,7</b>         |
| 6. Die fachlichen Anforderungen waren für mich   | <b>angemessen</b>                      | <b>2,8</b>         |
| 7. Die Darstellung des Stoffes war   | <b>verständlich<br/>gut gegliedert</b> | <b>1,8<br/>1,4</b> |
| 8. Folgende Qualifikationen vermittelte die Vorlesung:   |  |                    |
| a) Kenntnisse und Einzelfakten   | <b>viel</b>                            | <b>1,5</b>         |
| b) Methodische und analytische Fähigkeiten   | <b>genug</b>                           | <b>3,0</b>         |
| c) Kenntnisse über Theorien  | <b>genug</b>                           | <b>2,5</b>         |
| d) Diskussionsfähigkeit  | <b>genug</b>                           | <b>2,8</b>         |
| 9. Die Textarbeit hat für mich:  |  |                    |
| a) Das Thema der Vorlesung vertieft  | <b>genug</b>                           | <b>2,7</b>         |
| b) Das Thema veranschaulicht   | <b>genug</b>                           | <b>2,6</b>         |
| c) neue Aspekte des Themas aufgezeigt  | <b>genug</b>                           | <b>2,8</b>         |
| 10. Nur 19 von 51 Befragten haben die Gelegenheit genutzt, Fragen zu stellen.  |  |                    |
| 11. Wie ist der Dozent auf Fragen eingegangen  | <b>gut</b>                             | <b>1,4</b>         |
| 12. <b>24</b> Personen fanden die zeitliche Aufteilung zwischen Vortrag und Kolloquium gut, <b>18</b> hätten sich mehr Zeit für den Vortrag gewünscht und <b>11</b> hätten mehr Zeit für Textarbeit und Diskussion bevorzugt.              |  |                    |

**Zusammenfassung:** Ohne Zweifel haben die Befragten einen sehr positiven Eindruck von der Veranstaltung, wie aus 1.-3. hervorgeht. Die meisten nutzten diese als Veranstaltung in der Studieneingangsphase und investierten wöchentlich 0,5-1,5h zur Vor- und Nacharbeit. Der Vorlesungsteil (5.-7.) wird insgesamt sehr positiv bewertet, auch wenn gerade Studierende aus anderen Fächern mit wenig Vorkenntnissen die fachlichen Anforderungen etwas zu hoch fanden. Im

Bereich vermittelter Qualifikationen (8.) ergibt sich ein durchschnittliches Ergebnis. Abgesehen von Kenntnissen und Einzelfakten wurden andere Qualifikationen nur mittelmäßig ausgeprägt, was aber auch an dem Vorlesungs-Charakter liegen könnte. Auch zur Textarbeit ergibt sich nur ein mittelmäßiges Ergebnis (9.) und eine sehr unterschiedliche Bewertung seitens der Studierenden (Extremwerte zwischen wenig und viel). Es bleibt zu vermuten, dass auch hier Fachfremde mit wenig Vorkenntnissen Mühe hatten und solche Textarbeit nicht gewohnt waren. Der größte Teil der Befragten war sich darin einig, dass der Dozent sehr positiv auf Fragen eingegangen ist (11.). Bezüglich der zeitlichen Aufteilung zwischen Vorlesung und Kolloquium ergibt sich wiederum ein sehr disparates Bild zwischen zwei Extremen. Es bleibt zu vermuten, dass die mittelmäßigen Werte neben der besagten Fachfremdheit auch durch die unterschiedliche Semesteranzahl der Studierenden hervorgerufen wird. Mehr als die Hälfte der Befragten befindet sich im ersten Semester.

### 13. Allgemeine Anmerkungen zur Lehrveranstaltung, Verbesserungsvorschläge:

- Die Lehrveranstaltung ist im Großen und Ganzen gut durchdacht. Aber ab und zu eine Diskussion zu einem bestimmten Thema länger bearbeiten.
- Die Vorlesung war für mich sehr interessant, ich konnte mir viel Wissen aneignen. Gut war, dass wichtige Fakten wiederholt wurden.
- Die Vorlesung war sehr interessant, sehr gut und deutlich vorgetragen. Wichtige Fakten wurden wiederholt, was sehr gut war. Fragen wurden sehr gut beantwortet.
- Sehr interessante Vorlesung mit neuen Einblicken und Perspektiven. Teilweise zu schneller/ undeutlicher Übergang zwischen Unterpunkten und Gliederungspunkten.
- Die klare Gliederung war gut, aber sobald Diskussionen entstanden (was positiv ist), haben wir den Stoff nicht mehr geschafft (ärgerlich).
- Weniger Gliederungspunkte je Veranstaltung, um mehr Zeit für Diskussionen zu haben.
- War gut, weiter so...vielleicht bisschen mehr Raum für Diskussionen lassen.
- Es war schade, dass manchmal für die Textarbeit keine Zeit mehr war und sie wegfallen musste.
- Bei so großer Teilnehmerzahl war die Textarbeit wenig sinnvoll.
- Die Textarbeit hat teilweise durch zu viel Neues verwirrt.
- Die Textarbeit/ Kolloquium war sicher gut gemeint, aber hat mir eher wenig genützt.
- Mehr Konzentration auch auf außertestamentliche Quellen.
- Der Dozent machte seine Arbeit sehr gut, wirkte immer souverän, und hat sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, wenn es Fragen außerhalb des Kontextes gab. Sehr gute Vorlesung! Tutorium ist insgesamt nicht nötig, da der Dozent schon gute Arbeit geleistet hat.
- Ich konnte ihrem Erzählstil schlecht zuhören => etwas zu eintönig.
- Mehr Infos online stellen.
- Material online stellen (bspw. dt-workspace), sowie eventuell Power-Point-Folien mit Inhalt (nicht Gliederung) online stellen, da es schwierig ist, bei einem so komplexen Thema mitzuschreiben und gleichzeitig so dem Vortrag zu folgen, dass man mitdenken kann.
- Power-Point-Folien oder ein Skript würden die Anforderungen an das Mitschreiben reduzieren und mir die Gelegenheit geben, den Stoff während der Vorlesung besser zu durchdenken. Wo es sich anbietet, fände ich eine Diskussion statt Kolloquium ertragreicher.
- Gliederung diene stets der Übersichtlichkeit. Wenn Theißen/ Merz in der Klausur vorausgesetzt wird, sollte man intensiver damit arbeiten.
- Texte im Theißen oft zu lang. Dozent schweift oft aus.
- Texte im Theißen/ Merz viel zu lang, vllleicht ca. 10 Seiten für Nacharbeit. Mit Klausur zu viel Aufwand für Leute, die nur einen Sitzschein brauchen.
- Sehr gute Vertiefung dank detaillierter Gliederung. Leider finde ich eine 1,5 Std. Prüfung für

einen Sitzschein etwas zu viel verlangt. Ein 30min Testat würde es auch tun, gerade in der stressigen Prüfungsphase. Teilweise zuviel Vortrag, weswegen man Unterpunkte selber nacharbeiten musste und keine Kontrolle auf Richtigkeit hatte.

- Mir ist nicht klar, warum Religionswissenschaftler für einen Sitzschein eine vollwertige Klausur mitschreiben müssen, ein Protokoll oder so hätte gereicht. Arbeitsaufwand scheint nicht gerecht.
- Für den Sitzschein nur regelmäßige Teilnahme statt einer Klausur.
- Extrem schnelles Tempo zum Mitschreiben => sehr anstrengend. Interessante Vortragsweise.
- Teilweise war es doch vom Sprechtempo etwas schnell und dadurch an einigen Stellen schwer mitzuschreiben.
- Es ist besser, weniger Stoff zu behandeln als es nicht zu schaffen und folglich am Ende sehr schnell zu werden.
- Es ist wirklich sehr viel Inhalt und anstrengend, so schnell und so viel mitzuschreiben. Ich hatte das Gefühl, dass einige Punkte zu umständlich formuliert bzw. erklärt wurden. Der Raum ist nicht so toll.
- Ein wöchentliches begleitendes Tutorium zur Vorlesung wäre hilfreich. Übungsaufgaben für die Klausur würden helfen, um das Niveau und die Anforderungen der Klausur einschätzen zu können. Eine sehr interessante Vorlesung!
- Für einen Philosophiestudenten ist es relativ schwer auf Bibelstellen Bezug zu nehmen, da gar keine bzw. wenige Kenntnisse darüber vorhanden sind. Aus diesem Grund wäre es auch schöner, wenn die diskutierten Bibelstellen als Kopiervorlage vorliegen würden, da man als Philo-Student nicht zwangsweise eine Bibel besitzt.

#### 14. Studiengänge:

- LA Gymnasium	25
- LA Regelschule	13
- Diplom	8
- BA Religionswissenschaft	3
- BA Sonstiges	1

#### 15. Fachsemester:

1.	-	25
3.	-	13
5.	-	6
6.	-	1
7.	-	2